

„Heuschrecken“ sind am Wahrzeichen interessiert

Weiter Aufregung um das Wiener Riesenrad: Ausgerechnet das als „Heuschrecke“ bekannte Finanzunternehmen Blackstone soll sich anschicken, das Wahrzeichen der Bundeshauptstadt zu übernehmen („Heute“ berichtete) – die Bürger befürchten schlimme Folgen.

Hunderte Millionen Euro soll das 111 Jahre alte Riesenrad mit den berühmten roten Gondeln wert sein. Das Milliarden-Un-

Die Eigentümer können machen, was sie wollen

ternehmen Blackstone könnte diese Summe stemmen. Die Investmentfirma – sie ist dafür bekannt, sich in Betriebe einzukaufen und mit allen Mitteln Geld herauszuschlagen – will

den Touristenmagneten in ihr Tochterunternehmen Merlin eingliedern. Gelingt dies, könnten die Briten mit dem Wahrzeichen machen, was sie wollen – so die Angst vieler Wiener, die Riesen-Werbeflächen und Baumaßnahmen befürchten. Die Aussage der Stadt ist ernüchternd: Die Eigner des Riesenrades müssten nur die Auflagen des Denkmalschutzes einhalten. In der kommenden Woche wird erneut mit dem derzeitigen Besitzer Peter Petritsch verhandelt.

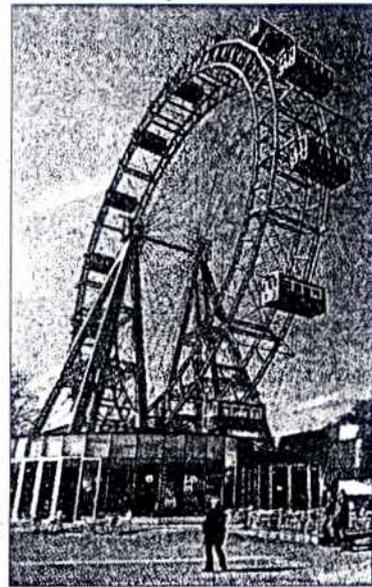


Foto: www.foto-julius.at

Wiener sorgen sich um ihr Riesenrad